

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--

Hamburg erwirbt die Alster 1306-1310

Hamburg dehnte sich entlang der Elbe, der Alster und der Bille aus. Durch die Stadt floss aber die Alster. An ihr lag der Binnenhafen der Stadt. Doch sie wurde noch für weitere relevante Zwecke genutzt. Die Stadt erwarb die Alster zwar nur zum Pfand, aber, wie sich zeigte, dauerhaft, und das von den verschiedenen Linien der Grafen von Holstein: 1306 und 1309 je ein Viertel sowie 1310 die Hälfte des Flusses. Ob diese Privilegien sich auf die gesamte Alster oder nur auf die Alster im Stadtbereich erstreckten, blieb bis 1937 zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein strittig. Eins ist aber klar: Die Alster war für die Stadt wichtig!

(Vorbemerkung nach Gerhard Theuerkauf, Textgestalt Silke Urbanski)

- 1 Graf Johann II. von Holstein und Stormarn bekundet am 22.2.1309, "dass wir unseren
- 2 Getreuen, den Ratsherren und der Gemeinde der Stadt Hamburg, verkauft, übertragen, und
- 3 aufgelassen haben ein Viertel der Alster, wie sie gelegen ist, für zweihundert Mark
- 4 hamburgischer Pfennige¹ mit allem Recht, (aller) Freiheit, (aller) Nutzung und (allem)
- 5 Eigentum(...).
- 6 Uns und unseren Erben, auch vermittelt irgendwelcher Zufälle, (muss der Fluss) nicht zum
- 7 Rückkauf überlassen werden, bis sechs Jahre von nun an (...) abgelaufen sind. Wenn diese
- 8 abgelaufen sind, wird uns hinsichtlich des Rückkaufs eine Frist von fünfzig Jahren
- 9 vorbehalten, während derer wir den Teil (des Flusses) für (...)die vorgenannten zweihundert
- 10 Mark Pfennige zurückkaufen können, (...)
- 11 Falls wir zu dem festgesetzten Termin den geschuldeten Rückkauf nicht vornehmen, sollen
- 12 nach dem Ablauf der vorgenannten fünfzig Jahre weder wir noch unsere Nachfolger auf
- 13 ewige Zeiten zu dem Rückkauf zugelassen werden, sondern die genannten Ratsherren und
- 14 die Gemeinde werden den (...) Teil der Alster zu erblichem Recht und kraft Eigentums frei
- 15 und ohne jede Behinderung ewig besitzen.
- 16 (...) Hinzugefügt ist außerdem, dass es hinsichtlich der Flösschen, (die) Eilbek und Barmbek
- 17 genannt (werden), zwischen uns und den genannten Ratsherren und der Gemeinde von nun
- 18 an so bleiben soll wie bisher. (.)"
- 19
- 20 Quelle von Gerhard Theuerkauf aus dem Lateinischen übersetzt nach: HUB 2, Nr. 181.

¹ 1 Mark = 192 Pfennig. Der Pfennig war eine Münze, die Mark eine Recheneinheit. Das heißt, es wurden keine Mark-Münzen geprägt.

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--

Arbeitsaufgaben

1. Verkauf der Alster

Beide Seiten vollziehen laut dieser QUelle etliche Schritte, um den Besitz am Fluss weitgehend zu erhalten.

- Untersuche die Quelle nach folgender Frage: Welche Absicherungen erwarten die Grafen, um den Fluss, den sie aus Geldmangel verkaufen, wiederbekommen zu können?
- Untersuche die Quelle nach folgender Frage: Auf was lässt sich der Hamburger Rat ein?

2. Nutzung der Alster

a. In diesem Text sind die Stadtmühlen der Alster beschrieben. Lies den Text und suche die Antwort auf folgende Fragen: Welche Arbeiten in der Stadt wurden durch die Mühlen erledigt? Schreibe eine Liste.

- 1 *Die Flut der Elbe ergoss sich vor der Erbauung des Niederdamms in die Alster hinein. Dadurch konnte*
2 *man keine Mühle bauen. Im zwölften Jahrhundert legte man einen Damm an, der über 7 m über*
3 *Normal-Null hoch war. Durch diesen wurde es möglich, die Alster zu überqueren, aber es wurde auch*
4 *die Niedermühle angelegt. (...) Es war eine Kornmühle. (...) Durch den Staudamm wurde die niedrigen*
5 *Ufer vor der Stadtmauer einige handbreit unter Wasser gesetzt. Damit war der Anfang für die*
6 *Bildung des Alstersees gegeben. (...) Eine zweite, in ihrer Wirkung bedeutendere Aufstellung der*
7 *Alster erfolgte für den Bau der sogenannten Obermühle. (...) Diese auf Stau (.) Ist der jetzige*
8 *Jungfernstieg, durch den der damalige Alstermühlenteich in zwei Teile, die kleine Alster im Süden und*
9 *die Außenalster im Norden verlegt wurde. Erst diese zweite auf Stau verwandelte die Alster in jenen*
10 *laden sieartigen Mühlenteich, (der sie heute ist.)(...)*
- 11 *Der Wasserreichtum der Alster gestattete außer den beiden ersten Mühlenbetrieben noch die Anlage*
12 *anderer Mühlen an beiden Dämmen. (...) Auch schöpft Werke zur Versorgung von Straßengruppen*
13 *mit Alsterwasser und Triebwerke für gewerbliche Unternehmungen kamen (...) hinzu. (An) der*
14 *Bergstraße (...) Lag die erste Korn-Wassermühle (...) mit den Wohnungen der Müller und des*
15 *städtischen Zimmermanns. Dann kam ein Durchfluss, danach kam eine Doppelmühle (...) Dann ein*
16 *Durchfluss, dann die Poliermühle, die dem städtischen Harnischmacher überwiesen war. Es befand*
17 *sich dort aber auch eine Walkmühle, (für die Herstellung von Wolltüchern)(...) Vor dem*
18 *Freiwasserdurchsatz stand (...) eine weitere Mühle, wahrscheinlich die Lohmühle, die der Hamburger*
19 *Showmacher Zunft vermietet war. Jenseits des Freiwasser durchlassen standen die Wasserkünste, die*
20 *die das Wasser in ganzer Straßenzüge pumpten.²*

- Überlege, was in und auf der Alster gefangen werden konnte. (Damals aß man alle Wassertiere)
- Wozu konnte die Alster noch dienen?

² Aus: Melhop, Wilhelm: Die Alster, Geschichtlich, ortskundlich und flussbautechnisch beschrieben, Hamburg 1932, Auszüge aus S. 398-403, Auswahl von Dr. Silke Urbanski

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--

Lösungsansätze

1. Diese Quelle ist für einen Verkauf oder die leihweise Überlassung eines Flusses gedacht. Beide Seiten machen etliche Schritte, um den Besitz des Flusses weitgehend zu erhalten.

a. Untersuche die Quelle nach folgender Frage: Welche Absicherungen, um den Fluss, den sie aus Geldmangel verkaufen, wiederbekommen zu können, machen die Grafen?

Sie schreiben fest, das die Alster zurückgekauft werden kann, und legen die Bedingungen dafür fest.

b. Untersuche die Quelle nach folgender Frage: Auf was lässt sich der Hamburger Rat ein?

Er kann einen Rückkauf erleben, auch wenn an der Alster viel gebaut wurde.

2. Warum war die Alster wichtig?

a. In diesem Text sind die Stadtmühlen der Alster beschrieben. Lies den Text und suche die Antwort auf folgende Fragen: Welche Arbeiten in der Stadt wurden durch die Mühlen erledigt? Bedenke, die Wasserkraft konnte in kreisende, klopfende, schabende, rührende Bewegungen umgesetzt werden. Schreibe eine Liste der Tätigkeiten der Mühlen.

1 *Die Flut der Elbe ergoss sich vor der Erbauung des Niederdamms in die Alster hinein. Dadurch konnte*
2 *man keine Mühle bauen. Im zwölften Jahrhundert legte man einen Damm an, der über 7 m über*
3 *Normal-Null hoch war. Durch diesen wurde es möglich, die Alster zu überqueren, aber es wurde auch*
4 *die Niedermühle angelegt. (...) Es war eine Kornmühle. (...) Durch den Staudamm wurde die niedrigen*
5 *Ufer vor der Stadtmauer einige handbreit unter Wasser gesetzt. Damit war der Anfang für die*
6 *Bildung des Alstersees gegeben. (...) Eine zweite, in ihrer Wirkung bedeutendere Aufstellung der*
7 *Alster erfolgte für den Bau der sogenannten Obermühle. (...) Diese auf Stau (.) Ist der jetzige*
8 *Jungfernstieg, durch den der damalige Alstermühlenteich in zwei Teile, die kleine Alster im Süden und*
9 *die Außenalster im Norden verlegt wurde. Erst diese zweite auf Stau verwandelte die Alster in jenen*
10 *laden sieartigen Mühlenteich, (der sie heute ist.)(...)*

11 *Der Wasserreichtum der Alster gestattete außer den beiden ersten Mühlenbetrieben noch die Anlage*
12 *anderer Mühlen an beiden Dämmen. (...) Auch Schöpfwerke zur Versorgung von Straßengruppen mit*
13 *Alsterwasser und Triebwerke für gewerbliche Unternehmungen kamen (...) hinzu. (An) der Bergstraße*
14 *(...) Lag die erste Korn-Wassermühle (...) mit den Wohnungen der Müller und des städtischen*
15 *Zimmermanns. Dann kam ein Durchfluss, danach kam eine Doppelmühle (...) Dann ein Durchfluss,*
16 *dann die Poliermühle, die dem städtischen Harnischmacher überwiesen war. Es befand sich dort aber*
17 *auch eine Walkmühle, (für die Herstellung von Wolltuchen)(...) Vor dem Freiwasserdurchsatz stand*
18 *(...) eine weitere Mühle, wahrscheinlich die Lohmühle, die der Hamburger Showmacher Zunft*
19 *vermietet war. Jenseits des Freiwasser durchlassen standen die Wasserkünste, die die das Wasser in*
20 *ganzer Straßenzüge pumpten.³*

Kornmühlen - Mehlerstellung, Wasserversorgung der Straßen, Abfluss, Trinkwasser, Bleche herstellen – Rüstungen machen, Wolltücher wasserdicht walken (Filzen), Leder weich klopfen.

³ Aus: Melhop, Wilhelm: Die Alster, Geschichtlich, ortskundlich und flussbautechnisch beschrieben, Hamburg 1932, Auszüge aus S. 398-403, Auswahl von Dr. Silke Urbanski

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--

b. Überlege, was in und auf der Alster gefangen werden konnte. (Damals aß man fast alle Wassertiere).

Fische, Schwäne, Frösche, Enten, Gänse

c. Wozu konnte die Alster noch dienen?

Verkehrsweg, Transportweg.

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--

AB SEK I	Wirtschaft: Handel, Handwerk, Arbeit	SEK I Hanse und Handel / SEK II: Wirtschaft / Modernisierung
----------	--------------------------------------	--